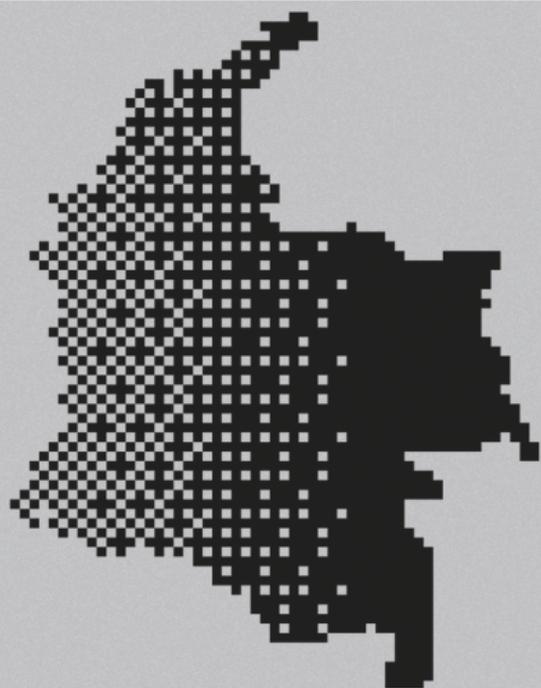
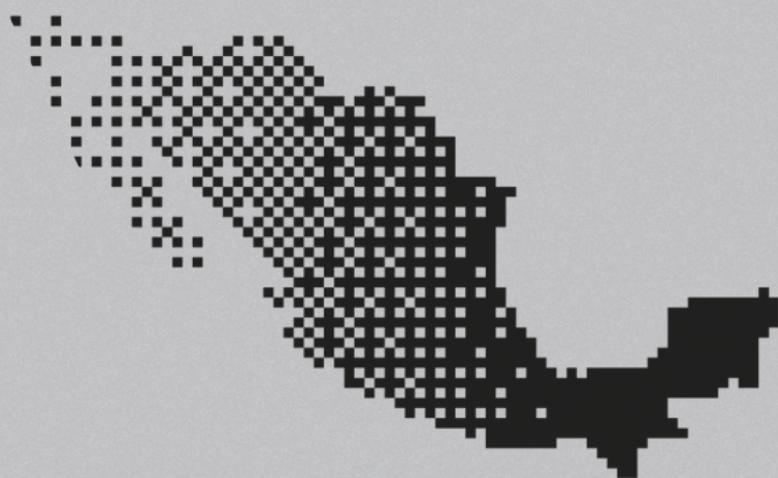


CITY 46

11. November 2024 –
10. Februar 2025
Filmreihe mit
begleitenden
Gesprächen



Desaparecidos



Gewaltsames
Verschwindenlassen
in Kolumbien
und Mexiko

Desaparecidos

Gewaltsames Verschwindenlassen in Kolumbien und Mexiko

Das gewaltsame Verschwindenlassen ist eine staatsterroristische Praxis, um den Widerstand der Bevölkerung zu brechen, sie zu spalten und ihre Arbeitskraft und natürliche Ressourcen auszubeuten. Durch den bewaffneten Konflikt in Kolumbien und den Drogenkrieg in Mexiko sind die beiden Länder mit insgesamt über 200.000 *desaparecidos* lateinamerikaweit am stärksten betroffen. Da die Aufklärung und Verhinderung der Verbrechen staatlich blockiert werden, sind Opfer und Angehörige auf sich selbst gestellt.

Das Verbrechen, bei dem Menschen entführt und ermordet, gefangen gehalten oder zur Zwangsarbeit genötigt werden, zeichnet sich durch Abwesenheit von Information und Imagination aus und hinterlässt bei den Hinterbliebenen eine schmerzhaft leere Stelle. Daran setzt das Medium Film als Gegerinnerung an und nimmt eine zentrale Rolle in der Erinnerungspolitik ein, indem es auf eine künstlerische und emotionale Weise die dahinterliegenden Mechanismen erforscht und der offiziellen Geschichtsschreibung marginalisierte Stimmen der Betroffenen entgegensetzt.

Die Filmreihe *Desaparecidos* möchte besonders die Perspektive der Angehörigen aufzeigen. Während *Tantas almas (Valley of Souls)* und *Yo vi tres luces negras (I Saw Three Black Lights)* von kolumbianischen Vätern und ihren Möglichkeiten des Erinnerns und Bestattens erzählen, zeichnen *La civil* und *Sin señas particulares (Identifying Features)* die unerbittliche Spurensuche mexikanischer Mütter nach. Die Filme handeln von Gewalt und Trauma, aber auch von Solidarität und Widerstand.

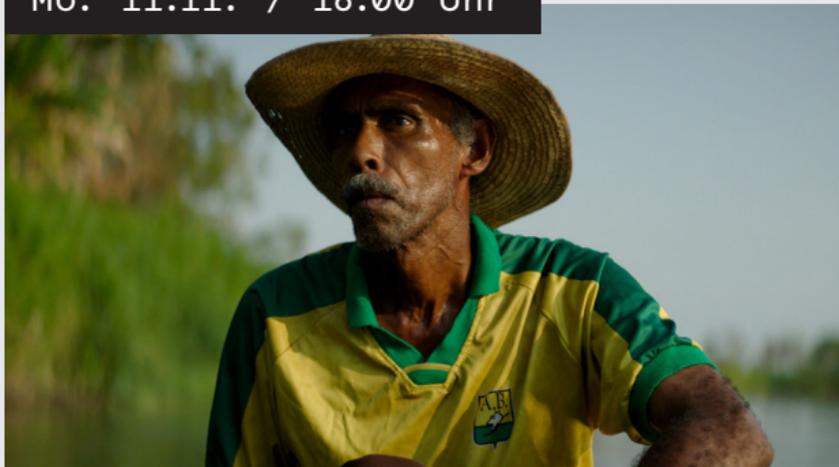
[Text: Anastasia Parinow]

Die Filmreihe mit begleitenden Gesprächen wurde kuratiert von Anastasia Parinow und basiert auf ihrer Masterarbeit „Desaparecidos – Geisterhafte Ästhetiken im zeitgenössischen kolumbianischen und mexikanischen Film“, mit der sie ihr Studium an der Universität Bremen abschloss.

Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation von Instituto Cervantes, City46/Kommunalkino Bremen und der Universität Bremen.

Tantas almas (Valley of Souls)

Mo. 11.11. / 18:00 Uhr



Kolumbien im Jahr 2002. Zurück von seiner Tour erfährt der Fischer José, dass Paramilitärs seine Söhne Rafael und Dionisio getötet und im Río Magdalena beseitigt haben. Obwohl das Bergen von Leichen untersagt ist, macht er sich flussabwärts auf die Suche, um seinen Söhnen eine anständige Bestattung zu ermöglichen, damit ihre Seelen ruhen können.

COL/BRA/B 2019, Regie: Nicolás Rincón Gille

137 Min., span. OmengU

La civil

Mo. 02.12. / 18:00 Uhr



Cielo ist auf der Suche nach ihrer Tochter Laura, die entführt wurde. Die mexikanischen Behörden weigern sich ihr zu helfen, weshalb sie die Sache selbst in die Hand nimmt. Durch die eigenen Ermittlungen wird sie immer tiefer in die Gewaltspirale der Drogenkartelle hineingezogen. *La civil* läuft im Rahmen der Reihe *Directoras que cuentan*, das von dem Instituto Cervantes ausgerichtet wird.

MEX/RUM/B 2021, Regie: Teodora Mihai

140 Min., span. OmengU

Yo vi tres luces negras (I Saw Three Black Lights)

Mo. 13.01. / 18:00 Uhr



Dem Bestatter José de los Santos kündigt der Geist seines ermordeten Sohnes Pium-Pium seinen Tod an und warnt ihn, dass er nicht in der Nähe seines Hauses sterben darf. José begibt sich auf eine Reise durch den kolumbianischen Dschungel, trotz der Omnipräsenz illegaler bewaffneter Gruppen, die sich das Gebiet streitig machen.

COL/MEX/F/D 2024, Regie: Santiago Lozano Álvarez
90 Min., span. OmU

Sin señas particulares (Identifying Features)

Mo. 10.02. / 18:00 Uhr



Von Magdalenas Sohn Jesús, der in die USA aufgebrochen ist, fehlt jede Spur. Da die Behörden tatenlos bleiben, reist sie an die US-mexikanische Grenze, die von Drogenkartellen dominiert wird. Dort trifft sie den aus den USA abgeschobenen Miguel, der seine Mutter sucht. Gemeinsam begeben sie sich auf eine gefährliche Suche nach der Wahrheit.

MEX/E 2020, Regie: Fernanda Valadez
97 Min., span. OmU

Mo.11.11. Tantas almas (Valley of Souls)

Publikumsgespräch mit
Wolfgang Fuhrmann, Filmwissenschaftler

Mo.02.12. La civil

Publikumsgespräch mit
in Bremen lebenden Mexikaner:innen

Mo.13.01. Yo vi tres luces negras
(I Saw Three Black Lights)

Publikumsgespräch mit
in Bremen lebenden Kolumbianer:innen

Mo.10.02. Sin señas particulares
(Identifying Features)

Publikumsgespräch mit
Vania Pigeonutt, Journalistin

CITY46

CITY 46

Kommunalkino Bremen e.V.
Birkenstraße 1
28195 Bremen

TICKETS

Tel. (0421) 957 992 90 // ticket@city46.de



EINTRITTSPREISE

9.00€ Einzelvorstellungen

4.00€ ermäßigt

5.50€ KoKi-Mitglieder

Kooperationspartner



Universität
Bremen

Gefördert durch

